

Die schöne verwelkte Rose

**Moralgeschichten
eine Sammlung von
www.salaf.de**

Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Und was es mit dem Leben auf sich hat Die Natur und das, was Allah(swt) sonst auf der geschaffen hat, sind für die Dienste der Menschen erschaffen worden... Doch wie sehr achtet der Mensch hierauf? Wie sehr respektiert er diese Gaben und wie sehr ist er dem eigentlichen Schöpfer für diese Dinge dankbar? Nach dem Lesen der Geschichte werdet ihr inschallah die Dinge um euch herum anders sehen als gewohnt!

In einer Moschee im fernen Tunesien lebte ein gutherziger und weiser Gelehrter namens Dawud. Dieser unterrichtete jeden Freitag eine Gruppe von jungen Männern. Dawud war ein geduldiger Lehrer, er erklärte manche Dinge mehrere Male um es seinen Schülern verständlich zu machen. Aber trotz seiner Stellung als Lehrer hatte Dawud nie Angst auch von seinen Schülern zu lernen. Er pflegte stets zu seinen Schülern zu sagen:

„Wissen ist ein Schatz und eure Köpfe sind die Truben dafür, also füllt diese Truben mit dem Schatz, egal woher ihr ihn bekommt!“

Eines Tages gab Dawud seinen Schülern nach dem Unterricht die Aufgabe ihm die schönste Blume mitzubringen, die sie fänden. Jeder seiner Schüler brachte eine prächtige Blume mit. Als sie so alle ihre Blumen auf den Tisch lagen, erfreuten sie die Augen eines jeden Menschen. Dawud schaute sich jede Blume sehr genau an: „Eine schöner als die andere“, dachte er sich. Jedoch entdeckte er zwischen all diesen wunderschönen Blumen eine verwolkene Rose. Sie war schon fast verwest; so trocken war sie.

„Wer von euch hat mir diese Blume gebracht?“

fragte Dawud verwundert.

Einer der Schüler stand sogleich auf und antwortete:

„Ich war es, ehrenwerter Dawud.“

Der Junge, welcher ihm geantwortet hatte hieß Mikail. Dawud wunderte sich sehr, wieso sein Schüler ihm so eine Blume mitbrachte! Er wollte Ihnen doch die Vielfalt in Allahs Schöpfung zeigen.

„Nun Mikail, wieso bringst du mir eine verwelkte Rose? Wo es doch so schöne Blumen gibt, die Allah erschaffen hat, um uns seine Macht zu demonstrieren?!“

Mikail hielt ein paar Sekunden inne, dann sah er Dawud an und sprach:

„Wir sollten dir, ehrenwerter Dawud, die schönsten Blumen bringen, die wir finden können. Als ich mich auf die Suche begab, fand ich so viele wunderschöne Blumen, dass ich am liebsten

alle mitgenommen hätte, aber dann kam mir der Gedanke: Wer so schönen Dingen Leben schenkt, sollte auch der Einzige sein, der es ihnen auch wieder nimmt.‘ Deswegen brachte ich dir eine Rose, deren Leben schon zum Schöpfer zurückgekehrt war. Ich hoffe du bist über mein Tun nicht erzürnt, ehrenwerter Dawud, doch ich schämte mich zu sehr vor Allah etwas zu tun das eigentlich seine Aufgabe ist.“

Als Dawud diese Rede hörte war er zu Tränen gerührt und die restlichen Schüler schämten sich, dass ihnen kein solcher Gedanke gekommen war und gleichzeitig erstaunt über die Klugheit des sonst so stillen Mikails.

Die Moral dieser Geschichte meine lieben Brüder und Schwestern ist, dass wir immer respektvoll mit Allahs Schöpfung umgehen sollen, denn wer weiß, wie lange Allah uns diese Geschenke lässt, die das Auge erfreuen und das Herz beleben